



Korrekt getrekket

Im nepalesischen Langtang können Trekker in umweltfreundlich und klimaschonend betriebenen Hütten und Lodges übernachten – und dabei die grandiose Himalaja-Welt genießen.

Om mani padme hum:
Mani-Mauern aus Gebetssteinen flankieren den Weg ins Langtang, im Hintergrund die formschöne Eispyramide das Ganchenpo.

P

Pasang Tamang rennt. Und rennt. Und rennt. Ihm kann der Aufstieg in sein Heimatdorf Kyanjin offenbar nicht schnell genug gehen. Zum Atmen bleibt kaum Zeit, wenn der junge Nepalese mit seinem Gast im Express-Gang in den hintersten Zipfel des Langtang hinaufstürmt. Dabei will der 34-Jährige nebenbei noch zeigen, was er und seine Verbündeten in den vergangenen Jahren in dem abgelegenen Hochtal aufgebaut haben: den Langtang Climate Trek.

TRADITION & MODERNE

Die Mehrtageswanderung beginnt in Syabrubesi (1450 m), ein Dorf tief unten in der Schlucht des mächtigen Trishuli-Flusses. Staub liegt über der Talfalte, weil immer noch am Wasserkraftwerk neben der Ortschaft gebaut wird. So ist man froh, wenn der Ranger-Posten für den Langtang National Park passiert und der steile Anstieg über Weiden und durch Buschwerk nach Khangjim hinauf erreicht ist. Immerhin: Groß gewachsene Kiefern bieten Schatten, wenn die Tageshitze ihrem Höhepunkt entgegenstrebt.

In Khangjim (2250 m) spielt sich ländliches Leben ab, wie man es vielerorts in Nepal beobachten kann: Traditionell gekleidete Bäuerinnen ernten den letzten Weizen vor dem Winter. Drei grauhaarige Alte beraten, wie sie ihren Webstuhl wieder in Gang bringen. Packpferde trotten taleinwärts, gefolgt von menschlichen Schwerlasttransportern. Die Wirtin des Teehauses serviert derweil den Wanderern ein scharf-süßes Ingwer-Zitronen-Gebräu. Erst viele Trekking-Stunden



↑ Steil am Hang: das Dorf Sherpagaon.



» Die Bauern hier arbeiten noch auf sehr alte Art und Weise.«

Pasang Tamang, Initiator Climate Trek

später ist Sherpagaon (2560 m) erreicht. Auch bei Sonnenuntergang arbeiten die Menschen hier noch auf den steilen Terrassenfeldern. Sie trotzen dem kargen Boden Hirse, Gerste, Kartoffeln oder Rettich ab, der in Scheiben geschnitten auf den Wellblechdächern dörrt. „Die Bauern hier arbeiten noch auf sehr alte Art und Weise“, erläutert Tamang.

Genau wie in Syabrubesi gibt es auch in Sherpagaon gleich zwei Öko-Lodges, die unter der Marke Climate Trek betrieben werden. In Sherpagaon sind es die stattlichsten Häuser des Dorfs: mit neu angepinselten, grellfarbenen Fassaden, die zudem ungewöhnlich dick auftragen. Kein Wunder, denn die Gebäude sind isoliert, was in Nepal ungewöhnlich ist. Ein Öko-Putz aus Kalk und Hanf gibt dem Haus eine wärmende Schale, wenn die Sonnenstrahlen es aufheizen.

Die Berg-Hotels, die unter dem Climate Trek firmieren, wurden im Laufe der letzten Jahre neu gebaut oder saniert. Ihr Betrieb gilt als umweltfreundlich und klimaschonend: mit Photovoltaik auf dem Dach für Strom und Solarthermie

statt Gas für warmes Wasser. Die Idee für den Climate Trek entstand aus traurigem Anlass: Nach dem Erdbeben von 2015, das besonders die Regionen nördlich von Kathmandu erschütterte, mussten zahllose Dörfer im Langtang mühsam wieder aufgebaut werden. Pasang Tamang war Initiator und Treiber des Klima-Projekts.

GURKEN IM HIMALAJA

Interessant: Tamang konnte vor allem die Frauen des Tals für das Vorhaben begeistern. So auch Sangmo Lama, die das Buddha Guest House in Thyangsyap (3140 m) betreibt. Sie hat nicht nur eine moderne Haustechnik installieren lassen, sondern setzt auch auf lokale Versorgung beim Essen. Weite Wege braucht die Mittvierzigerin wahrlich nicht: Sie hat einfach in ihrem Garten Mini-Treibhäuser aufgebaut. „Hier wachsen Tomaten, Radieschen, Salat und Kohl“, erklärt sie bei einem Gang durch die Beete unter Plastikplanen, während sie noch ein paar Mohrrüben für das Abendessen aus der Erde zieht und dann stolz eine Gurke präsentiert, die trotz Höhe und kaltem Klima zu XXL-Größe gereift ist.

Pasang Tamang läuft weiter bergan. Als bald biegt er in die Schlucht des tosenden Langtang Khola ein. Im Canyon hat



↑ Ideal für Trekking-Einsteiger: die sanften Pfade des Langtang Climate Trek.



← Nachhaltig in der Bewirtschaftung: Meist sind es die Frauen, die ihre Lodges klimafreundlich betreiben wollen.

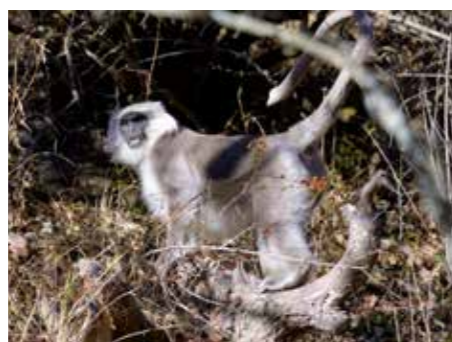
↓ Auffällig im Tal: die Spiegelfassade der Everest Eco Lodge in Mundu.





↑ Durch Kiefern und Bambus: der Dschungel im Canyon des Langtang Khola.

→ Mit Respekt und Abstand: Den Languren begegnet man in den südlichen Tälern des Himalaja regelmäßig.



sich ein richtiger Dschungel gebildet, eine kalte grüne Hölle. Später lichtet sich diese zum Bergwald. Wildschweine streifen durchs Unterholz, manchmal zieht eine Horde Languren-Äffchen lärmend durch die Äste. „Sogar Rote Pandas haben wir hier“, beteuert Pasang Tamang. Doch der scheue Mini-Bär zeige sich nur selten. Als sich das Tal weiter droben weitet, tauchen über Rhododendron-Büschen die Spitzen von Gletscherbergen auf.

EISGIPFEL ÜBER DEM BERGWALD

Viele Menschen aus aller Welt machen im Langtang ihre ersten Himalaja-Erfahrungen. Atemlosigkeit ist da garantiert. Nicht nur wegen der beeindruckenden Berglandschaft mit eisigen 7000er-Gipfeln, sondern auch wegen der dünnen Luft in knapp 4000 Meter Höhe. Sanfte Akklimatisierung ist angesagt und nicht der Versuch, beim flotten Tempo von Pasang Tamang mithalten zu wollen.

Kurz vor der Ortschaft Langtang hält der Führer plötzlich inne. Mitten auf einer gigantischen Schotterhalde mit Millionen Kubikmetern von Gestein. Ein Bergsturz hat hier 2015 das alte Dorf begraben. Es war der Geburtsort von Tamang. „Die ganze Siedlung mit 60 Häusern ist



↑ Unter Geröll und Fels: Der Bergsturz von Langtang hat ein ganzes Dorf und Hunderte Menschen begraben.

zerstört worden, 300 Menschen sind gestorben“, erzählt er nachdenklich. Auch Tamang verlor zahlreiche Verwandte. Auslöser der Katastrophe war das Erdbeben damals. Doch die Lawine von den Gletscherhängen des Langtang Lirung (7227 m) mit Eis, Wasser und Geröll wäre wohl nicht so tödlich gewesen, wenn die Erderwärmung nicht den gefrorenen Kitt des Gebirges – den Permafrost – gelöst hätte, da sind sich Experten sicher. Pasang Tamang auch. Die Tragödie machte ihn zum Klimaschützer.

DAS BLAUE HAUS

Am vierten Abend zieht ein rätselhaftes Blinken im Talgrund die Blicke auf sich. Die Everest Eco Lodge in Mundu hat eine bläulich schillernde Spiegel-Fassade – um das Klima im Haus zu verbessern und Sonnenwärme zu speichern. Das auffällige Bauwerk ist ein Leuchtturmprojekt für modernes Bauen in Nepals Bergen. Allemaal sollen die neuartigen Öko-Hotels

→ Das Alltagsleben in Nepal spielt sich häufig in der Küche ab.



den Trekking-Tourismus auf ein höheres Niveau heben. Sie bieten das entscheidende Quäntchen Komfort mehr: Feste Wände im Haus, die Ess- und Tagesräume sind ordentlich geheizt. Häufig gibt es Doppelzimmer mit eigener Toilette, Bad und warmem Wasser. Und richtige Betten mit Matratzen statt der gängigen Pritschen zwischen Sperrholzwänden.

Ein Leuchtturmprojekt für modernes Bauen in Nepal.

ANZEIGE

KARPOS ALAGNA 2.0 FAMILIE: ENTWICKELT FÜR BEWEGUNG. GESTALTET FÜR MORGEN.

Für mehr als Skitouren



Natur aus vielseitig, technisch durchdacht – und jetzt verantwortungsbewusster denn je. Die Alagna 2.0 Linie besteht zu mindestens 80% aus recycelten Materialien und wird ohne absichtlich zugesetzte PFAS hergestellt. Das ist die neue Generation dynamischer Bergausrüstung: High Performance. Low Impact. Ganzjährig.

Karpos Skimo Dynamic. Wir definieren deine Bewegung im Winter neu. ▲

Wir haben sie für das Skibergsteigen entwickelt – doch die neue Alagna 2.0 Familie kann viel mehr.

Egal ob SKIMO, Trailrunning oder andere aerobe Aktivitäten im Winter – Alagna bewegt sich mit dir und passt sich mühelos deinem Rhythmus in den Bergen an. Von





Folkert Lenz

TEXT & FOTOS

Unser Autor war skeptisch, ob solch ein Klima-Projekt in einem Entwicklungsland nicht Augenwischerei ist. Überzeugt hat ihn die Zuversicht der Nepalesen, dass auch kleine Schritte zur Rettung des Weltklimas beitragen.

Dass Tibet nicht mehr fern ist, merkt man, wenn am Wegesrand immer mehr buddhistische Schreine (Chörten) oder Gebets-Steinmauern (Mani) stehen und Gebetsfahnen im Wind flattern. Bald naht das Ende des Öko-Wander-Pfads in Kyanjin (3830 m). Nur noch Sträucher, Weiden, einzelne Äcker, schließlich Staub und Geröll prägen hier das Land, in das die kunterbunte Kleinstadt mit ihren Hotels und Gästehäusern irgend-

wie hineingepurzelt erscheint. Das obere Langtang wird von gletscherbedeckten Berg-Riesen überragt: Naya Kanga (5863 m), Kinshung (6781 m), Gan-chenpo (6387 m). Wer Kyanjin nach vielen Tagen Trekking endlich erreicht hat, der bleibt meist auch ein paar Tage: Um auf die Hausberge Kyanjin Ri (4300 m) und Tserko Ri (4984 m) zu steigen oder zur Langshisa-Kharka-Alm (4220 m) zu wandern. Um sich das 600 Jahre alte, buddhistische Kloster Kyanjin Gumpa anzuschauen, das nach dem Erdbeben in altem Stil wiederaufgebaut wurde. Oder um die Yak-Käserei zu besuchen.

GUT FÜRS KLIMA

In Kyanjin, seiner Heimat, kommt auch Pasang Tamang endlich zur Ruhe. Mit seinem Buddha Inn ist er Teil des Langtang Climate Trek. Wenn der Hotelier und Trekking-Guide Gäste von Syabrubesi hierher hinaufführt, dann passt er sich mit Engelsgeduld dem gemächlichen Tempo seiner Begleiter an. Ist er allein unterwegs, dann sprintet er die vier Tagesetappen in einem Rutsch durch, verrät er. Es kann ihm eben in manchen Dingen nicht schnell genug gehen. Zum Beispiel beim Klimaschutz. ▲

ALPIN INFO & TOUREN

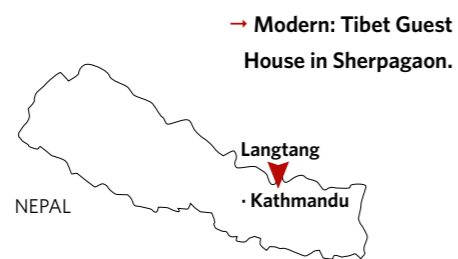
NEUE PERSPEKTIVEN

Warum nicht in einer Öko-Lodge einchecken, wenn sie ohnehin am Wegesrand liegt? Die Gästehäuser am Langtang Climate Trek bieten zudem ungewohnten Komfort. Das macht sie attraktiv auch für Einsteiger ins Himalaja-Trekking. Das Langtang-Gebiet bietet sich ohnehin für Nepal-Newbies an, weil es hier nicht ganz so hoch hinausgeht wie in anderen Gegenden. Höhenluft kann man trotzdem schnuppern – und die einzigartige Himalaja-Atmosphäre erleben.

1 Langtang Climate Trek

Trekking, mittel 70 km
7 Tage 3660 Hm 3660 Hm

Der Trek ist in rund 7 Tagen von Syabrubesi nach Kyanjin und zurück machbar. Schneller geht es kaum wegen der nötigen Akklimatisierung. Trotz der moderaten Schwierigkeiten sind Kondition,



Ausdauer und Trittsicherheit nötig. Am Umkehrpunkt in Kyanjin bieten sich Touren zum Kyanjin Ri oder Tserko Ri an, was die Reise um mehrere Tage und etliche Höhenmeter verlängert. **BESTE ZEIT** März bis Mai, September bis November. **TALORT** Syabrubesi, 1450 m. **AUSGANGS-/ENDPUNKT** Syabrubesi, 1450 m. **REISEVERANSTALTER** Wer sich schwer tut, den Langtang Climate Trek als Individualreise oder über eine Agentur in Kathmandu zu organisieren: Hauser Exkursionen (München) bietet 16-tägige Nepal-Reisen mit 9 Wandertagen auf dem Climate Trek ab 3495 Euro (inkl. Flug und CO₂-Kompensation) an. hauser-exkursionen.de



2 Langtang Climate Trek, Etappen 1 & 2 Syabrubesi – Thyangsyap

Trekking, mittel 25,7 km
14 Std. 2380 Hm 650 Hm

Weil es im Langtang nicht so schnell in große Höhen geht, bietet sich die Region auch für Himalaja-Einsteiger an. **BESTE ZEIT** März bis Mai, September bis November. **TALORT/AUSGANGSPUNKT** Syabrubesi, 1450 m. **TOURENKARTE 8**



↑ Tibetischer Chörten im oberen Langtang.

3 Langtang Climate Trek, Etappen 3 & 4 Thyangsyap – Kyanjin

Trekking, mittel 11,2 km
5 Std. 750 Hm 80 Hm

Am dritten und vierten Tag geht es auf der Langtang-Route nirgendwo mehr unter die 3000-Meter-Marke. Die Höhe verlangsamt das Gehtempo. **BESTE ZEIT** März bis Mai, September bis November. **TALORT** Syabrubesi, 1450 m. **AUSGANGSPUNKT** Thyangsyap, 3140 m. **TOURENKARTE 9**

4 Kyanjin Ri, 4300 m

Trekking, mittel 3,9 km
3 Std. 470 Hm 470 Hm

Wer schon mehrere Tage auf den Weitwanderwegen der Langtang-Region unterwegs ist, der freut sich, mal einen kurzen Sidetrip ohne Mehrtages-Gepäck auf dem Rücken machen zu können. **BESTE ZEIT** März bis Mai, September bis November. **TALORT** Syabrubesi, 1450 m. **AUSGANGSPUNKT** Kyanjin, 3830 m. **TOURENKARTE 10**

5 Langtang Climate Trek, Etappen 5 – 7 Kyanjin – Syabrubesi

Trekking, mittel 34 km
14 Std. 530 Hm 2930 Hm

Auf den Abstiegsetappen des Langtang Treks geht es vom Hochgebirge in drei Tagen in den Dschungel. Sogar Languren-Äffchen können einem auf dem Trekking-Pfad begegnen. **BESTE ZEIT** März bis Mai, September bis November. **TALORT** Syabrubesi, 1450 m. **AUSGANGSPUNKT** Kyanjin, 3830 m. **TOURENKARTE 11**

Studentenabo

PROZENTE für junge Wilde



35% GESCHENKT

Mit ALPIN in die Berge!
Ein Jahr ALPIN sowie alle exklusiven Vorteile von ALPIN+ für nur 4,50 € pro Monat und dabei 35% zum Einzelkauf sparen.

Weitere Vorteile im Abo:

- ▲ exklusive digitale Inhalte mit ALPIN+
- ▲ ALPIN monatlich druckfrisch per Post
- ▲ versandkostenfreie Lieferung



alpin.de/student

+49 (0)911 477 911 11

ALPIN